



## Tätigkeitsbericht 2011

Vorsitzender  
Stellv. Vorsitzende  
Geschäftsstelle

Wolf Schäfer, Nürnberg  
Dr. Petra Wagner, Mannheim  
Thomas Nirschl, Nürnberg

Betreuende Stellen:

DUVA  
HHSTAT  
SIKURS  
AGK  
KORIS  
AG KOSTAT  
Urban Audit  
KOWAHL

Thomas Willmann, Freiburg im Breisgau  
Utz Lindemann, Stuttgart  
Barbara Lux-Henseler, Nürnberg  
Andreas Gleich, Augsburg  
Dr. Michael Wolfsteiner, Frankfurt am Main  
Rudolf Schulmeyer, Frankfurt am Main  
Klaus Trutzel, Nürnberg  
Andreas Martin, Hannover

## 1. Der KOSIS-Verbund im Jahr 2011

Der **Zensus** hat den Arbeitsalltag 2011 in vielen Statistikstellen bestimmt und zusätzliche Aufgabenbelastungen mit sich gebracht.

Auch und gerade in Zeiten knapper kommunaler Finanzen wird die Wirtschaftlichkeit und Sinnhaftigkeit von Gemeinschaftsprojekten der Städte deutlich. Das nach wie vor große Interesse der Städte-Statistikstellen an der **kooperativen Lösung** von bei allen gleichen Aufgabenstellungen zeigt sich besonders auch beim Mitgliederstand in den KOSIS-Gemeinschaften, die DV-Lösungen entwickeln und weitertreiben: Die Gemeinschaft DUVA hat 57 Mitglieder, HHSTAT (mit HHGen und MigraPro) 98, Sikurs 70 und AGK 52 Mitglieder.

Einen weiteren Versuch, durch gemeinsame Lösungen die eigene Arbeit der Statistikstellen zu erleichtern und zu verbessern, stellt das Projekt zur Optimierung städtestatistischer **Datensammlungen** dar – kein reines KOSIS-Projekt, aber ein Paradebeispiel der KOSIS-Philosophie. Dieses Thema wurde schon im letzten Tätigkeitsbericht als Vorhaben dargestellt. Seither wurden u.a. in zwei Arbeitstreffen die Möglichkeiten diskutiert, durch Standardisierungsschritte und eine gemeinsame Organisation den Städten selbst die diversen Datensammlungen zu erleichtern und die gemeinsame Nutzung der gesammelten Daten voranzubringen.

Der Wert **kleinräumiger Daten** – ein Alleinstellungsmerkmal kommunaler Statistikstellen – wird gerade in den letzten Jahren immer deutlicher. Dies wurde auch bei Gesprächen mit Vertretern der Forschungsdatenzentren der Statistikämter des Bundes und der Länder und auch der Bundesagentur für Arbeit deutlich, die den Wunsch aus der Wissenschaft, mit kleinräumigen Daten arbeiten zu können, artikulierten. Demgegenüber war darauf hinzuweisen, dass zum einen viele (insbesondere kleine) Städte (noch) keine kleinräumige Gliederung aufgebaut haben, insofern entsprechende Daten gar nicht flächendeckend in den Städten vorhanden sind, dass zum anderen aber auch die Städtestatistik darauf achten muss, dass durch eine Weitergabe von kleinräumigen Daten die Informationsbalance der föderalen Ebenen nicht noch mehr zu Ungunsten der Städte gestört wird, als es bisher schon

der Fall ist. Da wohl bald mit der Aufnahme von Regelungen zur Georeferenzierung in das Bundesstatistikgesetz zu rechnen ist, werden wir weiter und intensiver über das Verhältnis unserer kleinräumigen Gliederungen zu Rastertgliederungen zu diskutieren haben.

Die Beziehungen zwischen dem KOSIS-Verbund und **IBM/SPSS** haben sich auch im Jahr 2011 weiter verfestigt. Neben den bestehenden Rabattierungsangeboten (siehe auch im Internet-KOSIS-Mitgliederbereich) wurden weitere Einsatzmöglichkeiten besprochen, an denen SPSS eine sinnvolle Unterstützung kommunalstatistischer Aufgaben liefern könnte. Während der Rückgriff auf die sehr umfassenden und technisch komplexen Möglichkeiten des Modellers noch in den Kinderschuhen steckt, ist man bei der Ausarbeitung von KOSIS-Webinaren schon einen Schritt weiter. Ziel ist es 2012 einen ersten Piloten zum Laufen zu bringen – die KOSIS-Mitglieder werden über den Newsletter auf dem Laufenden gehalten.

Mit der **KOSIS-Mitgliederversammlung** am 12.04.2011 endete die Amtszeit des stellvertretenden KOSIS-Vorsitzenden **Hans Teschner** (Bielefeld). Ihm sei auch an dieser Stelle für sein Engagement in all den Jahren herzlich gedankt, verbunden mit dem Wunsch, dass er uns noch weiter bei der Tagungsorganisation unterstützt. Zur neuen stellvertretenden KOSIS-Vorsitzenden wählte die Mitgliederversammlung **Dr. Petra Wagner** (Mannheim)

Auf der **Gemeinschaftstagung** 2011 in der Hansestadt Lübeck konnten sich die KOSIS-Aktivisten bei besten äußeren Bedingungen erneut über Neuigkeiten bei den KOSIS-Produkten austauschen und in den einzelnen Mitgliederversammlungen die Weichenstellungen für 2012 mitbestimmen. Die Reduzierung des Tagungsumfangs von vier auf drei Tage hat sich in Lübeck derart gut bewährt, dass die KOSIS-Gemeinschaftstagung 2012 in Regensburg wieder ein Dreitagesprogramm bieten wird. Allen Organisatoren, Unterstützern und helfenden Händen vor Ort sei an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich gedankt. Der Erfolg der Gemeinschaftstagung wie auch der Gemeinschaften selbst lebt vom Engagement der beteiligten Personen – ein Umstand, der in Zeiten schrumpfender Personalbestände in den Kommunen bei gleichzeitigem Aufrechterhalten des bisherigen Produkt- und Leistungs-

spektrums nicht hoch genug geschätzt werden kann.

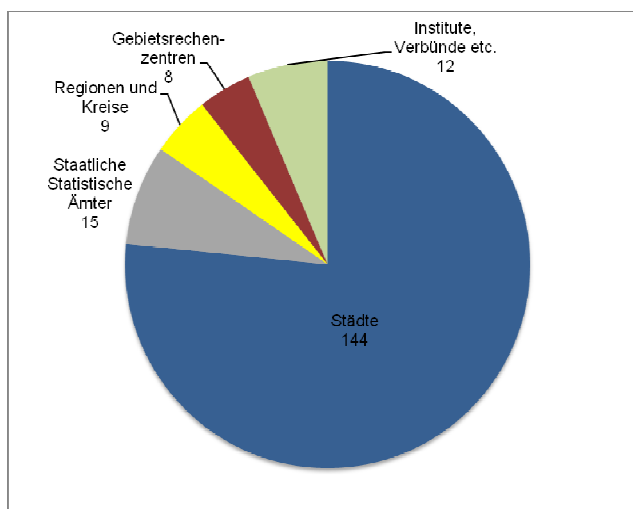
Auch 2012 war der KOSIS-Verband mit einer Posterausstellung auf der **Statistischen Woche** in Leipzig präsent. In den Tagungspausen haben sich Interessierte aus Praxis und Forschung zudem über den KOSIS-Verband und seine Gemeinschaften – teils mit den betreuenden Stellen selbst – sowie die Werkzeuge und Instrumente informieren können.

Das gemeinsame **Internetangebot** von KOSIS und VDSt unter [www.staedtestatistik.de](http://www.staedtestatistik.de) hat sich in den letzten Jahren zunehmend etabliert und erfreut sich steigender Beliebtheit bzw. Bekanntheit. Die betreuenden Stellen bzw. Ansprechpartner der Gemeinschaften pflegen ihre Unterseiten inkl. separater Mitgliederbereiche und Foren weitestgehend autark und sind bei gemeinschaftsspezifischen Fragen die erste Anlaufstelle. Bei technischen Problemen (u.a. fehlender Kennungen/Berechtigungen) steht weiterhin die KOSIS-Geschäftsstelle zur Verfügung.

Die KOSIS-Mitglieder wurden im Jahr 2011 in 3 **Newslettern** über Neuigkeiten im KOSIS-Verband informiert. Ziel für 2012 ist es, die KOSIS-Mitglieder noch mehr über dieses Medium über Neuigkeiten und Neuerungen in den Gemeinschaften auf dem Laufenden zu halten.

## KOSIS-Mitglieder

Der KOSIS-Verband hatte zum 31.12.2011 188 institutionelle Mitglieder. Über drei Viertel der KOSIS-Mitglieder sind Kommunen (Städte). Fünf Prozent fallen auf Regionen und Kreise. Ein knappes Fünftel der KOSIS-Mitglieder verteilt sich auf andere Institutionen mit ähnlicher informationstechnologischer Interessenslage und häufig enger Verbindung mit Kommunen (vorwiegend Gebietsrechenzentren, Regional- und Verkehrsverbände, aber auch Stadtstaaten, Statistische Landesämter und staatliche Forschungseinrichtungen).



Die Liste der KOSIS-Mitgliedsstädte und Institutionen sowie eine Übersichtskarte finden sich am Schluss des Berichts.

Allen beteiligten KOSIS-Gemeinschaften, deren Tätigkeitsbericht für 2011 sich hier anschließt, und den aktiven Mitgliedern herzlichen Dank.

## 2. Gemeinschaftsprojekte

### 2.1 Informationsmanagementsystem DUVA

#### Entwicklung 2011

Unmittelbar nach der KOSIS-Tagung konnte im Juni 2011 die DUVA4-CS Produktsuite für Serverdatenbanken ausgeliefert werden. Vorarbeiten für diese Auslieferung (Fehlerbehebungen, notwendige Erweiterungen, Anpassung der Installationsroutine) bestimmten für DUVA das erste Halbjahr des Jahres 2011. Mit Stichtag 31.12.2011 arbeiten rund 30 Prozent der Anwender mit dieser Auslieferungsversion. Neben der Anpassung an den Einsatz von Serverdatenbanken waren mit dieser Auslieferung insbesondere funktionale Erweiterungen des Internet-Assistenten und der Erfassungsmodule verbunden. Die Rückmeldungen zu dieser Auslieferungsversion sind grundsätzlich positiv. Probleme bereitet die Inbetriebnahme der DUVA4-CS Produktsuite mit Oracle-Datenbanken und dabei insbesondere die Migration vorhandener Datenbestände und die Herstellung der Datenbankverbindung. Soweit nach mehreren duvaseitig vollzogenen Anpassungen nachvollziehbar, sind die Ursachen für diese Probleme auf Seiten der Datenbank zu suchen. An einer Lösung wird gearbeitet.

Im Nachgang der genannten Auslieferung wurden noch 2011 eine Reihe kleinerer Korrekturen und Fehlerbehebungen am DUVA-Nachweissystem durchgeführt; größere Werkaufträge ergaben sich aus Performanceoptimierungen des Produktionseditors und des Zieldateigenerators. Als inakzeptabel stellte sich im Sommer 2011 die Performance von M-Direkt heraus (Aufbau der Dateliste bei größeren Datenbeständen). Ab Juli 2011 wurden deshalb die vorhandenen Ressourcen auf die Ablösung dieses Moduls durch den Internet-Assistenten und die dafür notwendigen Anpassungen konzentriert. Realisiert wurde eine lokale Installationsmöglichkeit für den Internet-Assistenten, der Funktionsumfang des Moduls wurde an den von M-Direkt angeglichen (z. B. Programmierung einer Exportmöglichkeit für formatierte EXCEL-Tabellen). Zusätzlich wurden Ende 2012 eine Reihe funktionaler Erweiterungen des Internet-Assistenten beauftragt. Nach Ablieferung, Abnahme und Ergänzung der Handbücher wird der neue Internet-Assistent 2012 zur Verfügung stehen. Bereits geplante funktionale Erweiterungen der Erfassungsmodule wurden zu Gunsten des Internet-Assistenten zurück gestellt; diese geplanten

Erweiterungen sollen 2012 wieder aufgenommen werden und eine Konsolidierungsphase der Erfassungsmodule einleiten. Der Metadatennavigator wurde 2011 einem Funktionstest unterzogen; zusätzlich wurde eine Onlinehilfe für dieses Modul erstellt. Eine Auslieferungsversion dieses neuen Moduls steht damit Anfang 2012 zur Verfügung.

Neuland wurde 2011 mit der Realisierung eines DUVA-Styleguides betreten. Auf rund 50 Seiten wurden in diesem Dokument grundsätzliche Festlegungen für die Gestaltung von Benutzeroberflächen zusammen getragen. Der DUVA-Styleguide wird regelmäßig aktualisiert und soll jeweils Bestandteil von Ausschreibungen und Beauftragungen werden. Neben der Vereinheitlichung von Oberflächen wird der Styleguide vor Allem der Ergonomie der DUVA-Module zu Gute kommen.

Alle Neu- und Weiterentwicklungen stehen angesichts eines enger werdenden finanziellen Spielraumes unter einem Finanzierungsvorbehalt. Festgelegt wurde, entsprechende Vorarbeiten (Lastenhefte, Machbarkeitsstudien) abzuschließen und aus diesem Pool möglicher Neu- und Weiterentwicklungen je nach Kasenlage Beauftragungen auszusprechen. Davon betroffen sind beispielsweise die Möglichkeit zur Datenbankreplikation, die Neuprogrammierung des ADMIN-Tools in JAVA sowie die generelle Umstellung des Nachweissystems auf diese Programmierumgebung einschließlich damit verbundener Änderungen und Erweiterungen des Datenmodells. Grundsatz wird dabei sein, dass der Konsolidierung der Modulpalette und der vorhandenen Funktionalitäten der Vorrang vor der Neuentwicklung eingeräumt wird.

Die Mitgliederzahl der KOSIS-Gemeinschaft DUVA liegt nach zwei Austritten zum 01.01.2012 bei 57.

#### **Ausblick auf das Jahr 2012:**

2012 werden, soweit notwendig, weitere Fehlerbehebungen durchgeführt und die genannten Erweiterungen und Neuprogrammierungen zur Auslieferung gebracht. Ende 2011 wurde mit einem Workshop die Realisierung eines Kartentools in Angriff genommen, das die in die Jahre gekommene Kartierungsfunktion des Internet-Assistenten ersetzen wird. Dieses Projekt kann durch EU-Mittel zu 80 Prozent refinanziert werden und muss aus diesem Grund bis Ende November 2012 abgeschlossen

sen sein. Nachdem sich 2011 zunächst abzeichnete, dass die Realisierung eines neuen Webkataloges aus finanziellen Gründen nicht durchführbar sein würde, ergab sich zum Jahreswechsel 2011/2012 eine neue Situation. Über eine Kooperation mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin wird die Realisierung dieser Neuprogrammierung 2012 erfolgen können. DUVA bringt in dieses Gemeinschaftsprojekt den Quellcode des Metadaten navigators ein und beteiligt sich im Rahmen einer Arbeitsgruppe an der Ausgestaltung des neuen Moduls. Die Finanzierung der anstehenden Programmierungen wird im Rahmen des Projektes PRISMA der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin durch das Land Berlin übernommen. Damit können 2012 zwei Projekte realisiert werden, die schon seit längerem auf der DUVA-Wunschliste stehen. Der Verbund aus einem neuen Webkatalog, dem neuen Kartentool, dem erweiterte Internet-Assistent und einem noch einzubindenden BI-Tool wird die Leistungsfähigkeit von DUVA im Bereich Informationsauswertung und Informationspräsentation enorm erweitern. Die Überarbeitung und Ergänzung des DUVA-Datenmodells wird nach entsprechender Vorarbeit durch die Lenkungsgruppe in Workshops unter Einbezug externer Teilnehmer fortgeführt.

An Schulungen wurden 2011 zwei Einstiegerschulungen in Siegburg und Nürnberg angeboten; beide Schulungen waren mit je 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmern voll belegt. Zukünftig sollen neben Einstiegerschulungen auch Schulungen für fortgeschrittene Anwender angeboten werden. Bislang liegen Ideen u. a. für praxisbezogene Schulungen zum Umgang mit bestimmten Datenbeständen (z. B. Einwohnerdaten), zum Thema Produktion, zum Umgang mit Erschließungskonzepten (z. B. der IRB-Datensammlung) oder zur Informationsauswertung vor. Über eine Nutzungsbefragung werden im Januar 2012 weitere Schulungswünsche gesammelt und eine Gewichtung der vorgeschlagenen Schulungsthemen vorgenommen. Erste Schulungen für fortgeschrittene Anwender sollen noch 2012 angeboten werden.

Anwendersupport wurde 2011 insbesondere hinsichtlich der Umstellung auf Serverdatenbanken geleistet. Die 2010 von der Mitgliederversammlung beschlossene Möglichkeit eines kostenfreien Supporttages zur Installation der DUVA4-CS Produktsuite wurde bislang 13 Mal

in Anspruch genommen. Installationssupport konnte bislang nur durch eine Person geleistet werden. Eine Person konnte sich 2011 speziell in die Installation der DUVA4-CS Produktsuite einarbeiten. Entsprechenden Supportanfragen kann damit zukünftig zeitnäher und flexibler entsprochen werden. 2012 soll versucht werden, die vorhandenen Kapazitäten in den Bereichen Entwicklungsbetreuung, Installations-support und für den technischen Anwendersupport auszubauen.

Internet:

<http://www.duva.de/>

-----

## **2.2 Koordinierte Haushalte- und Bevölkerungsstatistik aus dem Melderegister HHSTAT**

Ziel dieses Gemeinschaftsprojektes ist es, die Städte in die Lage zu versetzen, aus ihren Melderegistern interkommunal vergleichbare Bevölkerungsbestands-, Haushalte- und Bevölkerungsbewegungsstatistiken zu erzeugen. Die Entwicklungsgemeinschaft HHSTAT hat dazu Statistik-Datensätze für den Bevölkerungsbestand und die Bevölkerungsbewegungen entworfen, die über den Deutschen Städtetag als Standards vereinbart worden sind. Inzwischen sind diese Dateien von allen namhaften Einwohnerverfahren als Schnittstelle zwischen Einwohnermelderegister und Statistik realisiert.

Die Statistikdateien werden laufend gepflegt und fortgeschrieben. Der Datensatz Bevölkerungsbewegungen ist um das Feld „Geburtsort“ erweitert worden. Im Lauf des Jahres 2011 haben die Anbieter der großen Einwohnerverfahren die Änderungen umgesetzt, sodass ab Berichtsjahr 2011 der persönliche Migrationshintergrund aus den Bewegungssätzen abgeleitet werden kann. Die aktuellen Satzbeschreibungen sind von der Homepage herunterzuladen.

Das Programmsystem HHGen bildet aus den in die Statistikdatei übernommenen Informationen aus den kommunalen Melderegistern „Wohnhaushalte“ und ermöglicht so eine kleinräumige kommunale Haushaltstatistik. In der KOSIS-Gemeinschaft SIKURS ist inzwischen die kleinräumige Haushalteprognose realisiert worden. Diese gewinnt ihre Eingabedaten aus den mit HHGen erzeugten Haushaltdaten.

Standardmäßig werden alle mit Eltern verknüpften Personen unter 18 Jahren als Kinder im Haushalt ausgewiesen. Im Jahr 2011 ist zusätzlich die Ermittlung der Zahl der Kinder Haushalt in einer beliebigen Altersgruppe hinzugekommen.

In Generierungsstufe 6 ist noch ein Fehler entdeckt und korrigiert worden. Dadurch sinken die Zusammenführungen geringfügig. Details sind auf der Homepage unter „HHGenV2.2\_neu.pdf“ nachzulesen.

Mit MigraPro können aus der Kombination der Merkmale „Erste Staatsangehörigkeit“, „Zweite Staatsangehörigkeit“, „Zuzugsherkunft“, „Art der deutschen Staatsangehörigkeit“ und „Lage des Geburtstortes“ zuverlässige Informationen

zur Zahl der Einwohner mit Migrationshintergrund gewonnen werden.

Die 2010 beschlossene Erweiterung, den Migrationshintergrund auch in der Bewegungsdatei zur Verfügung zu haben, ist umgesetzt worden und steht mit der Auslieferung 2011 zur Verfügung. Die meisten Einwohnerverfahren liefern ab dem Berichtsjahr 2012 Bewegungsdateien mit dem Geburtsort aus.

Um die Qualität der Referenzdateien zu verbessern, wird beim Einlesen der Referenzdatei in den Editor jetzt geprüft, ob die vergebenen Schlüssel formal korrekt sind. Aus fremden Lieferortreferenzen werden nur noch formal korrekte Schlüssel übernommen. Auch hier sind Details auf der Homepage unter „MigraPro2.5\_neu.pdf“ nachzulesen.

Die Neuerungen sind auf der Mitgliederversammlung in Lübeck vorgestellt worden und von der Homepage HHSTAT herunterzuladen.

In HHGen gibt es immer wieder Programmabbrüche oder unplausible Generierungsergebnisse, weil die Eingabedaten nicht beschreibungskonform sind. Um Datenfehler zu minimieren, sind bereits zahlreiche Plausiprüfungen in HHGen integriert. Bei der Lenkungsgruppensitzung im Herbst 2010 ist deshalb die Entwicklung eines eigenständigen Prüftools, mit dem die Bevölkerungsdaten geprüft und korrigiert werden können, beschlossen worden. Dieses Tool ist als Prototyp in der Testphase. Eine Betaversion wird für April 2012 erwartet. Wenn die Tests erfolgreich verlaufen, ist die Auslieferung an die Mitglieder im Herbst 2012 geplant.

Die Zahl der Mitglieder von HHSTAT ist weiter gestiegen und lag im Frühjahr 2012 bei 98.

Internet:  
[www.kosis.de/hhstat.html](http://www.kosis.de/hhstat.html)

-----



## 2.3 Regionalisierte Bevölkerungsprognose SIKURS

Die KOSIS-Gemeinschaft SIKURS betreibt die Wartung, Pflege und Weiterentwicklung des Programms zur **Regionalisierten Bevölkerungsprognose und Haushalteprognose**. Betreuende Stelle ist die Stadt Nürnberg, die Programmwartung erfolgt durch die Firma pth/Herr Braunschöber zusammen mit dem Methodenspezialisten Dr. Tüllmann. Der **Wartungsbeitrag** beträgt für jedes Mitglied unabhängig von der Zahl der Lizenzen 2 200 Euro im ersten und 1 100 Euro in den Folgejahren. Die Betreuende Stelle wird unterstützt durch eine Teilzeitstelle, die aus den Mitgliedsbeiträgen finanziert wird, sowie durch eine Lenkungsgruppe, die die Weiterentwicklung des Programms berät. Die Lenkungsgruppe besteht zurzeit aus sieben Mitgliedern und setzt sich zusammen aus der Betreuenden Stelle (Stadt Nürnberg), zwei Vertretern der Statistischen Landesämter (Hessen und Sachsen) und vier Kommunen (Stuttgart, Münster, Köln, Heilbronn).

Durch den Beitritt der Stadt Celle, des Kantons Thurgau/Schweiz und des Landesbetriebs für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) wuchs die SIKURS-Wartungsgemeinschaft zum Jahr 2011 auf **70 Mitglieder** an. Damit erstellen jetzt acht Statistische Landesämter in Deutschland (Baden-Württemberg, Bayern, Berlin-Brandenburg, Hessen, Niedersachsen, Saarland, Sachsen und Saarbrücken) ihre regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnungen mit SIKURS.

Bei der Jahrestagung der Wartungsgemeinschaft am 6. Juni 2011 in Lübeck wurde die **SIKURS-Version 9.0** vorgestellt. In dieser Version sind die erweiterten Typisierungen umgesetzt. Der Gebietstyp für die natürliche Bevölkerungsbewegung wurde aufgespalten in zwei Typen, jeweils ein Typ für die Sterblichkeit und ein Typ für die Fruchtbarkeit. Durch die Möglichkeit einer getrennten Gebietstypisierung für die Außenwegwanderung und die Außenzuwanderung können die Außenwanderungen differenzierter abgebildet werden. Parallel dazu wurde der Baustein „Rückbau“ ergänzt. Im Bereich der SIKURS Tools wurden neue Möglichkeiten bei der Visualisierung von SIKURS-Dateien geschaffen. Weitere Informationen über die Gemeinschaft und das SIKURS-Modell finden sich im Internetangebot des KOSIS-Verbands oder direkt unter

[www.sikurs.de](http://www.sikurs.de). Die aktuelle Version des Programms kann im „Download“ - Bereich heruntergeladen werden. SIKURS-Anwender erhalten über das Login Zugang zum Mitgliederbereich, der weiteres Informationsmaterial zu SIKURS enthält, u.a. die Email-Adressen der SIKURS-Mitglieder, Kurzanleitungen, Musterlösungen und Tagungsprotokolle. Das von der Betreuenden Stelle moderierte Forum steht allen KOSIS-Mitgliedern für Fragen oder als Plattform für Erfahrungsaustausch zur Verfügung. Da sich der SIKURS-Anwenderkreis in den letzten Jahren sehr vergrößert hat, wuchs auch der Aufwand für die Betreuung und Schulung der Mitglieder. Die Gemeinschaft beschloss deshalb die Stundenzahl der Teilzeitstelle für die SIKURS Geschäftsstelle auf 20 Wochenstunden zu erhöhen.

Im Jahr 2011 fanden in Moers und Nürnberg **Schulungen** für Interessenten und Mitglieder der Wartungsgemeinschaft statt. Die Veranstaltungen hatten verschiedene Schwerpunkte: Es gab drei Einführungsschulung für neue Anwender und zwei Schulungen für Fortgeschrittene SIKURS-Nutzer mit Schwerpunkt Haushalteprognose mit HHPROG. Bewährt hat sich hierbei die gute Zusammenarbeit mit HHSTAT, da bei dieser Schulung auch das Haushaltegenerierungsprogramm HHGEN vorgestellt wird. Der Schulungsbedarf ist nach wie vor sehr groß, deshalb sind auch für 2012 mehrere Schulungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten geplant: Ende Februar 2012 hat eine Veranstaltung mit HHSTAT für fortgeschrittene Anwender und Mitte März eine weitere Schulung für Fortgeschrittene mit Schwerpunkt SIKURS-Tools stattgefunden.

Die nächste **SIKURS-Version 9.1** wird bei der Anwendertagung im Juni 2012 in Regensburg vorgestellt. Da die erweiterte Typisierung sowie der neue Baustein Rückbau sich massiv auf das Konzept des Programms ausgewirkt haben, waren Anpassungen in verschiedenen Bereichen notwendig; die erst in dieser Version erfolgen. Bei der **Weiterentwicklung** des Programms wird der Schwerpunkt jetzt auf die Unterstützung der Anwender bei der Aufbereitung der Ergebnisse gelegt. Weitere inhaltlichen Änderungen, u.a. die Einbindung der Anstaltsbevölkerung des Untersuchungsraumes in die demographischen Prozesse, wurden vorerst zurückgestellt.

Internet:  
[www.kosis.de/sikurs.html](http://www.kosis.de/sikurs.html)

## **2.4 Adresszentraldatei, Gebäudedatei und Kleinräumige Gliederung mit Viewer (AGK)**

### **Aktueller Stand und Perspektive**

„Was wäre die Kommunalstatistik ohne kleinräumige Auswertungen für Stadtteile, Stimmbezirke, Schulsprengel oder andere verwaltungs- oder planungsrelevante Gebietseinteilungen?“. So beginnt der Artikel zum 10-jährigen Bestehen der KOSIS-Gemeinschaft AGK im KOSIS-Newsletter 02/2011, in dem auf die Bedeutung des statistischen Raumbezugssystems und die Entwicklung von AGK eingegangen wurde. Für kommunale Bildungs-, Demografie- oder Sozialberichte werden zunehmend kleinräumige Statistiken auch als Zeitreihen gefordert, für deren Erstellung ein solches Raumbezugssystem Voraussetzung ist, um Stabilität in der Verbindung von Sach-, Zeit- und Raumbezug zu gewährleisten.

Das System inklusive der Anbindung von Sachdaten und Geometrien steht, aber die allgemeine technische Fortentwicklung muss laufend berücksichtigt werden. Die neuen Betriebssysteme MS Windows 7 und MS Windows Server 2008 sowie die aktuellen Datenbanken MS SQL Server 2005/2008 machen mittelfristig einen Wechsel der Entwicklungsumgebung erforderlich. Mit der Auftragserteilung für die erste Teilentwicklung in C# unter .NET wurde Ende 2010 der erste Schritt in diese Richtung getan. In diesem Auftrag erfolgte eine Zusammenfassung und Erweiterung aller Zuordnungsfunktionen von AGK in ein eigenes Modul, das bei der KOSIS-Gemeinschaftstagung 2011 in Lübeck vorgestellt wurde und auf großes Interesse stieß. Mit diesem neuen Modul können nun einerseits alle Raumbezugselemente den in unterschiedlichen Formaten (txt, csv, dbf, xls, mdb) vorliegenden externen Sachdaten in einem Schritt zugeordnet werden, andererseits ist damit jetzt auch die Aktualisierung von Raumbezugsinformationen (Straßenname, PLZ, Koordinaten) aus externen Datenquellen möglich.

Als zweiter Schritt der Umsetzung von AGK in .NET wurde Mitte 2011 die Entwicklung eines Admin-Tools beauftragt, mit welchem die Verwaltungsfunktionen (v.a. DB-, Rechte-, Benutzer-, Gemeinde- und Ebenen-Verwaltung) umgestellt und der „csv-komplett-Ex-/Import“ auf alle DB-Inhalte erweitert werden.

Mit der technischen Anpassung erfolgen, den Anforderungen der Anwender entsprechend, also auch funktionelle Weiterentwicklungen des Programms, die ausführlich getestet werden müssen. Die Auslieferung der beiden ersten .NET/C#- Module „Zuordnungdialog“ und „Admin-Tool“ soll Mitte 2012 erfolgen. Danach werden sukzessive auch die einzelnen Bausteine von AGK nach .NET/C# umgesetzt. Für die Adresszentraldatei („Straßen und Adressen“) wurden mit den Entwicklern die Spezifikationen bereits erarbeitet. Die bisherige Delphi-Version soll bis zur endgültigen Umstellung gleichzeitig eingesetzt werden können, „echte Fehler“ werden solange noch behoben, Programmiererweiterungen sollen aber nur noch in die neue Version integriert werden. Mit dieser Vorgehensweise soll die durchgehende Einsatzbereitschaft von AGK sichergestellt werden.

### **Wechsel in der Lenkungsgruppe**

Um die perspektivische Weiterentwicklung von AGK mit neuen Funktionalitäten und die Zukunftsfähigkeit für neue Betriebssysteme zu ermöglichen, wurde bei der Mitgliederversammlung am 7. Juni 2011 in Lübeck die Erhöhung der beim Beitritt zu bezahlenden Entwicklungskostenbeiträge für die AGK-Module um 20 % bzw. für den Viewer um 25 % sowie des Wartungsbeitrags von 15% auf 20 %, basierend auf den im jeweiligen Jahr aktuellen Entwicklungskostenbeiträgen, ohne Gegenstimme beschlossen. Bei der turnusmäßigen Wahl wurden von der Mitgliederversammlung in die Lenkungsgruppe für Herrn Schönheit (Erfurt) seine Mitarbeiterin Frau Richter (Erfurt) und Herr Griesheimer (Mannheim) für den in den Ruhestand gegangenen Herrn Schulenburg (Braunschweig) gewählt sowie die restlichen Lenkungsgruppenmitglieder, die Betreuende Stelle und die Kassenprüfer wiedergewählt.

Der modulare Aufbau von AGK bietet den Kommunen die Möglichkeit sukzessive die Module Adresszentraldatei, Kleinräumige Gliederung, Gebäudedatei oder Viewer zu erwerben und die dadurch jährlich relativ geringen Zusatzausgaben für die nächsten Jahre im Haushalt für Vorbereitung und Durchführung des Zensus einzuplanen. Als Entwicklungskostenbeitrag können auch Einnahmen für KOSTAT-Datenlieferungen verwendet werden.



## Mitgliederbestand

Seit 2001 ist der Mitgliederbestand fast kontinuierlich gestiegen. 2011 sind die Städte Aalen, Lünen, Offenbach, Saarbrücken, Weiden und Wolfsburg der Gemeinschaft beigetreten, ein Mitglied hat den Vertrag um ein zusätzliches Modul ergänzt, weitere Städte sind derzeit in der Testphase. Damit waren im Jahr 2011 insgesamt 52 Lizenzen im Einsatz, darunter alle mit dem Basis-Modul Adresszentraldatei, 36 mit dem Modul Gebäudedatei, 51 mit dem Modul Kleinräumige Gliederung und 25 mit dem Viewer. Mit AGK werden aktuell ca. 12 % der bundesdeutschen Adressen und der zugehörigen kleinräumigen Gliederung dezentral verwaltet.

2011 fanden auch zwei ausgebuchte Schulungen zum Selbstkostenpreis statt: eine Anwenderschulung in Potsdam und ein Datenbankworkshop in Erlangen. Der Erfahrungsaustausch unter den Anwendern wird mit der regelmäßigen Beteiligung der KOSIS-Gemeinschaft AGK an den KOSIS-Gemeinschaftstagungen gefördert. Im Rahmen der Tagung in Lübeck wurden 2011 die neuen und laufenden Entwicklungen vorgestellt. Außerdem standen ein Workshop zum Erfahrungsaustausch und die Mitgliederversammlung auf dem Programm. Dies werden auch wieder Programmpunkte bei der KOSIS-Gemeinschaftstagung 2012 in Regensburg sein.

Internet:

[www.kosis.de/agk.html](http://www.kosis.de/agk.html)

-----

## 2.5 Kommunale Raumbezüge und Raum-analyse (KORIS)

### Mitgliederstand

Die Gemeinschaft hat 13 formale Mitglieder. Am 8. und 9. Dezember 2011 fand das offene KORIS Forum in Konstanz statt. Mit 15 Teilnehmer/-innen war es gut besucht.

### Entwicklungen 2010

Auf dem Forum 2011 hat sich die Arbeitsgemeinschaft mit vier Themenbereichen befasst:

1. Raster als eine Möglichkeit, Daten kleinräumig auszuwerten und darzustellen. Nach der Präsentation der Möglichkeiten und Darstellung der Entwicklung auf nationaler und europäischer Ebene, wurden die Auswirkungen auf die Städtestatistik diskutiert.
2. Zentrale Geodatenhaltung und Geodaten-server. Das Thema wird zum "Dauerbrenner" bei den KORIS-Veranstaltungen, da in immer mehr Städten eine gemeinsame Vorgehensweise entwickelt wird. Die Statistikstellen erweisen sich dabei immer wieder als wichtige Partner im Geodatenmanagement.
3. Open-Source als Desktop-GIS. Die Präsentationen haben gezeigt, dass Open-Source Produkte eine Alternative zu kommerziellen GIS-Systemen darstellen können. Die Teilnehmer/-innen verständigten sich darauf, das Thema weiter zu betrachten und Entwicklungen beim KORIS Forum vorzustellen.
4. Überarbeitung des Leitfadens zur Erstellung einer Kleinräumigen Gliederung. Es war allgemeine Meinung, dass das Projekt realisiert werden soll. Da ein Druckexemplar als zu schwierig erachtet wurde, verständigten sich die Anwesenden auf ein Wiki als Plattform. Dieses entsteht auf der Website [staedtestatistik.de](http://staedtestatistik.de)

### Perspektiven 2011

Die Erarbeitung einer Empfehlung zum Aufbau einer Kleinräumigen Gliederung wird forciert und umgesetzt. Das KORIS Forum 2012 findet in Berlin statt, das Forum 2013 in Hamburg.

Internet:

<http://www.kosis.de/koris.html>

-----

## 2.6 AG KOSTAT

### Aufgabenstellung

Die Arbeitsgemeinschaft Kommunalstatistik (AG Kostat) betreibt die Sammlung von kommunalstatistischen, insbesondere kleinräumig gegliederten Daten und stellt sie für kommunale Analysen, aber auch für andere öffentliche und private Auswertungszwecke zur Verfügung. Die Arbeitsgemeinschaft wird formal von den Statistischen Ämtern der Städte Bielefeld, Dortmund, Frankfurt am Main, Hannover, Nürnberg, Stuttgart und dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) gebildet. Sie organisieren die kommunalstatistische Datensammlung und bedienen sich dazu einer Geschäftsstelle.

Etwa 100 deutsche Kommunen mit einer Einwohnerzahl ab 50 000, darunter nahezu alle Großstädte, beteiligen sich an dem Projekt. Die Daten umfassen zurzeit Einwohnerzahlen für festgelegte Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit sowie die Zahl der Haushalte in innerstädtischer Gliederung. Die Daten werden seit 1999 jährlich fortgeschrieben. Für zwei Drittel der Teilnehmerstädte liegen Straßenverzeichnisse vor, die bei Bedarf aktualisiert oder ergänzt werden.

### Entwicklungen 2011 und Perspektiven

Im Jahr 2011 haben sich 94 Städte an der Datensammlung beteiligt. Die Abonnenten konnten fristgerecht im September beliefert werden.

#### *Städtestatistische Datensammlungen, IRB*

Mit der Bildung einer informellen Arbeitsgruppe von Mitgliedern aus KOSIS-Verbund, KOSIS-Gemeinschaften und VDSt gibt es einen neuen Anlauf zur Optimierung städtestatistischer Datensammlungen. Ausgangspunkt der Überlegungen sind unterschiedliche Datensammlungen mit

- unterschiedlich vielen und unterschiedlichen teilnehmenden Städten,
- unterschiedlichen Zielen / Abnehmern / Nutzern/ Interessenten,
- unterschiedlichen Merkmalen,
- unterschiedlichem Raumbezug.

Viele Städte liefern für fast alle Sammlungen, aber in den einzelnen Städten arbeiten oft unterschiedliche Sachbearbeiter/innen zu unterschiedlichen Zeitpunkten an der Erstellung der

Lieferung. Angestrebt werden Arbeitserleichterungen und Hilfestellungen für die liefernden Städte. Für die Städte sollen zudem bessere Möglichkeiten zur eigenen Nutzung der Datensammlungen geschaffen werden.

Im Jahr 2011 wurden in der Studie des BBSR zur „Renaissance der Großstädte“ Kostat-Stadtteildaten genutzt, um die Trends der Bevölkerungsentwicklung und die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Stadtbevölkerung zu analysieren. (vgl. Ziff. 5.1).

Auf der Statistischen Woche in Leipzig hat Jürgen Götdecke-Stellmann (BBSR) die Ergebnisse einer Analyse über Strukturen und Prozesse des demografischen Wandels in deutschen Städten mit Hilfe von Kostat-Daten im Zeitvergleich vorgestellt.

### Geodaten-Management, INSPIRE-Richtlinie der EU

Um an den europaweiten INSPIRE-Harmonisierungsprozessen teilnehmen zu können, hat sich der KOSIS-Verbund bereits 2008 beim JRC Ispra registrieren lassen und Herrn Dr. Maack als ausgewiesenen und der Städtestatistik langjährig verbundenen GIS-Experten für die Mitarbeit in statistiknahen Arbeitsgruppen (Adressen, Statistische Einheiten und Bevölkerungsverteilung/Demographie) benannt. Die AG Kostat unterstützt das Projekt im Rahmen der Geschäftsführung. Die Ergebnisse werden im Internet dokumentiert und auf Fachtagungen der Städtestatistik sowie im Netzwerk Stadt- und Regionalstatistik und in Arbeitsgremien des Deutschen Städtetages kommuniziert.

Im Dezember 2010 hat Herr Dr. Maack bei der INSPIRE Datenspezifikation zu den Themen „Statistische Einheiten und Bevölkerungsverteilung/Demographie“ die Aufgabe des Facilitators der Thematischen Arbeitsgruppe dieser Themen (TWG SU-PD) übernommen. In dieser Gruppe werden die technischen Grundlagen für den Austausch statistischer Sach- und Geometriedaten sowie Karten europaweit harmonisiert. Die Ergebnisse werden als Durchführungsverordnung zur Richtlinie und damit auch in den nationalen Gesetzen festgeschrieben.

In 2011 wurden im Rahmen dieser Arbeiten 4 Arbeitstreffen und 17 Telefonkonferenzen durchgeführt und dazwischen Arbeitsbeiträge und Bewertungen per Email ausgetauscht. Im November 2011 hat die international besetzte

TWG bei der AG Kostat in Frankfurt getagt. Abgabetermin für den Bericht der TWG ist April 2012. Für die zweite Jahreshälfte 2012 ist die Abstimmung innerhalb der Europäischen Kommission und für 2013 der Beschluss des Europäischen Parlaments festgelegt.

Als wichtige Fachtreffen sind die Statistische Woche 2011 in Leipzig (insbesondere der DStatG Ausschuss Regionalstatistik), Tagungen bei der GDI-DE in Frankfurt am Main, das gemeinsame Treffen der nationalen Statistischen Ämter mit den Vermessungsbehörden bei Eurostat und das „European Forum for Geostatistic“ in Lissabon sowie das KORIS-Forum in Konstanz zu nennen.

Der INSPIRE-Harmonisierungsprozess und die Weiterentwicklung der nationalen Geodateninfrastrukturen wird ein zentrales Beobachtungsfeld der AG Kostat bleiben mit dem Ziel an den Diskussionen beteiligt zu sein und kommunalstatistische Interessen einzubringen. Hinzu kommt die Novellierung des Bundesstatistikgesetzes in zwei Schritten, die die Informationslandschaft in Deutschland fundamental verändern wird. Bereits im ersten Schritt soll noch in dieser Legislaturperiode die Georeferenzierung in das BStatG aufgenommen werden. Als Drittes stehen Fragen der künftigen Nutzung des Zensus 2011 und die Bemühungen um eine Harmonisierung der stadtstatistischen Datensammlungen auf der Agenda.

Internet:

[www.kosis.de/kostat.html](http://www.kosis.de/kostat.html)

-----

## **2.7 Europaweiter Städtevergleich Urban Audit**

Der europäische Städtevergleich Urban Audit hat sich zur ständigen Aufgabe im Europäischen Statistischen System entwickelt. In Deutschland wird er im Einvernehmen mit den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder von der zu diesem Zweck 2001 gegründeten KOSIS-Gemeinschaft Urban Audit betreut. Die von der EU für dieses Vorhaben gewährte Subvention fließt hier fast vollständig dieser Gemeinschaft als „Co-partner“ des Statistischen Bundesamtes zu. Die Gemeinschaft ist für die inhaltliche und organisatorische Abwicklung der Datensammlung verantwortlich und stellt gegenüber der EU auch den „National Urban Audit Coordinator – NUAC“.

Anfang Dezember 2011 endete die Erhebungsrunde für die Referenzjahre 2005 – 2009. In sie waren über die 40 ursprünglichen Urban Audit-Städte hinaus auch die 46 Städte des sog. Larger Cities Audit – LCA einbezogen, für die jedoch bisher keine Larger Urban Zones – LUZ abgegrenzt waren und auch keine Stadtteilaten gefordert wurden. Zum Jahresende legte die Geschäftsstelle der KOSIS-Gemeinschaft den detaillierten Abschlussbericht vor. Eurostat hat diesen Bericht bereits abgenommen.

Ein besonderes Anliegen des Vorhabens ist von Anfang an die durchgreifende europäische Vergleichbarkeit der Daten. Eurostat hat hierfür detaillierte Definitionen vorgegeben, die von den Mitgliedstaaten dort, wo die nationalen Daten diesen Vorgaben nicht vollständig entsprechen, die Abweichungen durch Anpassungsrechnungen anzugleichen sind. Datenlücken sollen so weit wie möglich durch Schätzrechnungen geschlossen werden. In Deutschland ist dies vor allem bei den Daten zum Arbeitsmarkt und bei einem Großteil der sozioökonomischen Daten notwendig. Diese Schätzrechnungen haben für die Gemeinschaft wieder bewährte Experten im Werkauftrag übernommen. Ein ganz besonderer Erfolg wurde durch die grundlegende Verbesserung der Berechnungen auf der Basis des Mikrozensus erzielt. Das Statistische Bundesamt prüft gegenwärtig unter fachlicher Begleitung interessierter Statistischer Landesämter, inwieweit die Verfahren übernommen, ggf. weiterentwickelt und zur Erweiterung des regionalstatistischen Datenspektrums angewendet werden können.

Die Datensammlung wurde teilweise durch DUVA unterstützt, das nicht nur die Eingabe im Internet ermöglichte, sondern nun auch die Datennutzung durch die Städte selbst erleichtern soll. Alle gesammelten und qualitätsgeprüften Daten sind inzwischen als DUVA-Dateien organisiert und werden im Laufe der neuen Erhebungsrunde über einen Webkatalog abrufbar sein.

Zum Jahresende 2011 trat der Fördervertrag für die Referenzjahre 2010, 2011 und 2012 in Kraft. Er basiert auf einem reduzierten Datenkatalog, der aber nun weitgehend jährlich erhoben wird und vor allem für eine um 40 erweiterte Zahl an Städten zu erheben ist. Bei diesen Städten von 50.000 bis 100.000 Einwohnern akzeptierte die EU den mit der Bundesstatistik abgestimmten Vorschlag, solche Städte zu wählen, die als Oberzentren eine herausgehobene zentrale Funktion besitzen.

Für alle 125 Städte sind auch Daten für die LUZ gefordert, während Subcity-Daten nur noch alle zehn Jahre zu liefern sind. In der Lenkungsgruppe und der Mitgliederversammlung am 24./25. November 2011 wurde daher vereinbart, Vorkehrungen für die Sammlung kleinräumiger Daten zunächst zurückzustellen und die Städte lediglich zu bitten, bereits zusammengestellte Daten zu sichern. Für die LUZ hat die EU einen auf der Pendlerverflechtung basierenden Entwurf vorgelegt, zu dem der NUAC zu Beginn der neuen Förderperiode Stellung nehmen muss.

Auf mittlere Sicht ist angestrebt, die im Urban Audit zu sammelnden Daten unter dem Aspekt der Interessen der deutschen Städtegemeinschaft mit den anderen städtevergleichenden Datensammlungen zu harmonisieren. Eine informelle VDSt-/KOSIS-Arbeitsgruppe hat sich dieses Themas angenommen. Für das deutsche Urban Audit wird es, wie auch im Fördervertrag mit der EU festgelegt, besonders um die Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten durch die Städte selbst gehen. Dafür sollen vor allem die Instrumente von DUVA genutzt werden.

Das Nürnberger Amt für Stadtforschung und Statistik hat angekündigt, ab Ende 2012 die Funktion der Betreuenden Stelle abzugeben, jedoch zugesagt, der Geschäftsstelle gegebenenfalls weiterhin die Arbeit in seinen Räumen zu ermöglichen.

Internet:

[www.kosis.de/urban-audit.html](http://www.kosis.de/urban-audit.html)

[www.urbanaudit.org](http://www.urbanaudit.org)

## **2.8 Wahlorganisation, Ergebnisanalyse und Präsentation (KOWAHL)**

Die Arbeit dieser KOSIS-Gemeinschaft ruhte im Jahr 2011, wird aber im Hinblick auf die anstehenden Wahlen in diesem Jahr wieder aufgenommen werden.

Internet:

[www.kosis.de/kowahl.html](http://www.kosis.de/kowahl.html)

### 3. Ruhende KOSIS-Projekte

#### 3.1 STATIS/SIS

Am 07. Juni 2011 haben die beteiligten Städte Münster, Kiel, Dresden und die betreuende Stelle Bielefeld die Auflösung von SIS beschlossen. In zukünftigen Tätigkeitsberichten wird deshalb dieser Abschnitt entfallen.

#### 3.2 Wohnungsmarktbeobachtung WOMA

Die Bausteine des Vorhabens wurden in den letzten Jahren Zug um Zug von neuen Projekten – AGK, Koordinierte Haushalte- und Bevölkerungsstatistik, Innerstädtische Raumbesobachtung – übernommen. WOMA wird deshalb gegenwärtig nicht mehr als eigenes Projekt betrieben.

### 4. Kooperationsprojekte mit KOSIS-Beteiligung

#### 4.1 Innerstädtische Raumbesobachtung (IRB)

2002 wurde die Betreuung des Projekts der Innerstädtischen Raumbesobachtung an das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung – heute Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) – abgegeben. Dieses war in der Vergangenheit der wesentliche Nutzer der abgefragten Daten und will nun noch intensiver die Datensammlung ausbauen. 2003 wurden mit den Lieferstädten Verträge geschlossen und die ersten Lieferungen von 40 Städten unter den neuen Bedingungen geleistet.

In den letzten Jahren konnten weitere Zugänge verzeichnet werden, so dass zur Zeit 51 Städte an dem Projekt beteiligt sind. Bei der jährlichen Datensammlung werden derzeit rund 500 Merkmale erhoben, die zu unterschiedlichen Lagetypen aggregiert werden können (City, Cityrand, Innenstadtrand und Stadtrand).

Im Jahr 2011 wurden in der Studie des BBSR zur „Renaissance der Großstädte“ KOSTAT-Stadtteildaten genutzt, um die Trends der Bevölkerungsentwicklung und die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Stadtbevölkerung zu analysieren. Ein Schwerpunkt lag auf der Analyse von innerstädtischen Differenzierungen. Im Rahmen dieses Projekt wurden die kleinräumigen KOSTAT-Daten weiter aufbereitet, plausibilisiert und angepasst. Im

Rahmen der informellen Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus KOSIS-Verbund, KOSIS-Gemeinschaften und VDSt wird über die Möglichkeiten der Zusammenführung von Datensammlungen beraten.

#### 4.2 Netzwerk Stadt- und Regionalstatistik

Das Netzwerk Stadt- und Regionalstatistik wurde 1999 gegründet und setzt sich aus Vertreter/innen

- der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder,
- der Bundesagentur für Arbeit mit ihrem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung,
- der Städtestatistik (Verband Deutscher Städtestatistiker, KOSIS-Verbund, AG Kostat) vor dem Hintergrund des Deutschen Städtetages,
- des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung, das auch das Netzwerk betreut,

zusammen.

Die Zusammenarbeit im Netzwerk soll statistische Daten für Regionen, Kreise und Gemeinden, für Städte und deren Stadtteile verfügbar machen, die verschiedenen Ebenen raumbbezogener Statistiken harmonisieren und so vergleichende Stadt- und Regionalstatistik fördern. Im föderal gegliederten System der amtlichen Statistik ist dies weder durch die staatlichen Ebenen der Statistik noch durch die Städtestatistik alleine zu leisten.

Das Netzwerk hat u.a. dazu beigetragen, dass das EU-Projekt Urban Audit auf nationaler Ebene arbeitsteilig zwischen den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder und den betroffenen Kommunen als KOSIS-Gemeinschaft erfolgreich in Gang kam. Es unterstützt als permanenten Prozess die Weiterentwicklung der amtlichen Regionalstatistik. Auch Vorhaben wie INKAR des BBSR, der Regionalatlas der Statistischen Landesämter, regionalstatistische Schlüsselverzeichnisse und andere gemeinsam interessierende Vorhaben werden hier besprochen.

Neben vielen Neuerungen im Detail der Regionalstatistik und im Datenangebot des BBSR wie des IAB / der BA hat sich das Netzwerk auf seiner Tagung 2011 mit der Schätzung von Mikrozensusergebnissen auf Kreisebene und

beispielhaften empirischen Auswertungen des Kostat-Datensatzes beschäftigt. Beide Ansätze sollen weiter verfolgt werden.

-----

### 4.3 **ICOSTAT**

Icostat ist ein Vorhaben, das die Datensammlung des Deutschen Städtetages (DST) für das Statistische Jahrbuch Deutscher Gemeinden auch online und interaktiv im Netz verfügbar machen will. Die Statistischen Landesämter stellen dem DST hierfür Regionaldaten zur Nutzung bereit. Das Projekt wird vom Netzwerk Stadt- und Regionalstatistik mitgetragen. Zurzeit ruht die technisch/organisatorische Umsetzung.

Internet:

[www.icostat.de](http://www.icostat.de)

## 5. Ausblick

Ende des Monats April 2012 wird die Arbeit der Erhebungsstellen für den **Zensus** 2011 beendet sein. Dann wird das Augenmerk verstärkt darauf zu richten sein, ob und wie die Ergebnisse des Zensus für die Städtestatistik genutzt werden können. Dazu wird sicher irgendwann im Detail feststehen, wie die Zensusergebnisse den abgeschotteten Statistikstellen als Einzelangaben „übermittelt“ (so die Formulierung des Zensusgesetzes) werden.

Der KOSIS-Verbund und seine Gemeinschaften sehen sich zumindest zum Teil vor der Aufgabe, die Sinnhaftigkeit und Machbarkeit gemeinsamer Lösungen zu prüfen, wenn doch in allen Städten aus den **Zensusergebnissen** Daten aus der gleichen Quelle mit der gleichen Struktur wohl auch für die gleichen Fragestellungen verarbeitet werden müssen, was eine gemeinsame Lösung nahelegt. Für einige Aufgabenstellung bieten jetzt schon z.B. DUVA und AGK Lösungen an, die ggf. noch ausgebaut werden können.

Was sich bei genauerer Überprüfung als nicht realisierbar herausgestellt hat, war die Idee, kleineren Statistikstellen oder solchen, die aus den Zensushebungsstellen neu gebildet werden, ein neues „KOSIS-Light“-Paket anzubieten. Die betreffenden KOSIS-Gemeinschaften bieten jetzt schon günstige Möglichkeiten oder Tarife an, die mit vertretbarem

Aufwand nicht noch einmal ganz anders gestaltet werden können.

Noch im ersten Halbjahr sollte die genauere Überprüfung der **rechtlichen Stellung** der KOSIS-Gemeinschaften weiter vorangetrieben werden, um Rechtssicherheit z.B. auch bei den Verfahren zur Ausschreibung von Aufträgen zu bekommen.

Zu diesem thematischen Zusammenhang gehört auch der Schutz der **Wortmarke** „KOSIS“, der bald abgeschlossen sein sollte.

Über neue Entwicklungen während des Jahres soll auch weiterhin durch **Newsletter** informiert werden, besonders auch zur gegenseitigen Information der Gemeinschaften, um damit auch die Verzahnung der Gemeinschaften zu unterstützen.

März 2012

Wolf Schäfer  
Vorsitzender

Dr. Petra Wagner  
Stv. Vorsitzende

zusammen mit den Betreuenden Stellen der KOSIS-Gemeinschaftsprojekte



## Mitglieder des KOSIS-Verbunds (Stand am 13.03.2012)

### Städte

Stadt Aachen  
Stadt Aalen  
Stadt Ahlen  
Stadt Altenburg  
Stadt Augsburg

Stadt Bamberg  
Stadt Bautzen  
Stadt Bedburg  
Bundeshauptstadt Berlin  
Stadt Bielefeld  
Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Stadt Bochum  
Stadt Bonn  
Stadt Bottrop  
Stadt Brandenburg  
Stadt Braunschweig  
Stadt Bremerhaven  
Stadt Bruchsal

Stadt Castrop-Rauxel  
Stadt Celle  
Stadt Chemnitz

Stadt Darmstadt  
Stadt Detmold  
Stadt Dortmund  
Landeshauptstadt Dresden  
Stadt Duisburg  
Stadt Düren  
Landeshauptstadt Düsseldorf

Stadt Ennepetal  
Landeshauptstadt Erfurt  
Stadt Erlangen  
Stadt Essen  
Stadt Esslingen am Neckar

Stadt Flensburg  
Stadt Frankfurt am Main  
Stadt Frankfurt an der Oder  
Stadt Freiburg  
Stadt Friedrichshafen  
Stadt Fürth

Stadt Gelsenkirchen  
Stadt Gera  
Stadt Gießen  
Stadt Göppingen  
Stadt Görlitz  
Stadt Göttingen  
Stadt Gotha  
Stadt Greifswald

Stadt Hagen  
Stadt Halle/Saale  
Stadt Hameln  
Stadt Hamm  
Stadt Hanau  
Landeshauptstadt Hannover

Stadt Hattingen  
Stadt Heidelberg  
Stadt Heilbronn  
City of Helsinki (FIN)  
Stadt Herne  
Stadt Herzogenrath  
Stadt Hilden  
Stadt Hildesheim  
Stadt Hoyerswerda

Stadt Ingolstadt  
Stadt Iserlohn  
Stadt Jena

Stadt Kaiserslautern  
Stadt Karlsruhe  
Stadt Kassel  
Stadt Kempten (Allgäu)  
Landeshauptstadt Stadt Kiel  
Landeshauptstadt Klagenfurt (A)  
Stadt Koblenz  
Stadt Köln  
Stadt Konstanz  
Stadt Krefeld

Stadt Landshut  
Stadt Langenfeld  
Stadt Leipzig  
Stadt Leverkusen  
Stadt Lingen  
Landeshauptstadt Linz (A)  
Stadt Ludwigshafen  
Hansestadt Lübeck  
Stadt Lünen

Landeshauptstadt Magdeburg  
Landeshauptstadt Mainz  
Stadt Mannheim  
Stadt Mettmann  
Stadt Mönchengladbach  
Stadt Moers  
Stadt Mühlhausen  
Stadt Mülheim a. d. Ruhr  
Landeshauptstadt München  
Stadt Münster

Stadt Neubrandenburg  
Stadt Neukirchen-Vluyn  
Stadt Neuss  
Stadt Neuwied  
Stadt Nürnberg

Stadt Oberhausen  
Stadt Oelde  
Stadt Offenbach am Main  
Stadt Offenburg  
Stadt Oldenburg

Stadt Paderborn  
Stadt Passau  
Stadt Pforzheim  
Stadt Plauen  
Stadt Porta Westfalica  
Landeshauptstadt Potsdam

Stadt Ratingen  
 Stadt Regensburg  
 Stadt Remscheid  
 Stadt Reutlingen  
 Stadt Rosenheim  
 Hansestadt Rostock

Landeshauptstadt Saarbrücken  
 Stadt Salzgitter  
 Landeshauptstadt Schwerin  
 Stadt Siegen  
 Stadt Sindelfingen  
 Stadt Singen  
 Stadt Solingen  
 Stadt St. Augustin  
 Stadt Stolberg (Rhld.)  
 Stadt Stralsund  
 Landeshauptstadt Stuttgart  
 Stadt Suhl

Stadt Trier

Stadt Ulm

Stadt Villingen-Schwenningen

Stadt Weiden i.d.OPf.  
 Stadt Weimar  
 Stadt Wesel  
 Magistrat der Stadt Wien (A)  
 Landeshauptstadt Wiesbaden  
 Stadt Wilhelmshaven  
 Hansestadt Wismar  
 Stadt Witten  
 Stadt Wolfsburg  
 Stadt Würzburg  
 Stadt Wuppertal

Stadt Zürich (CH)  
 Stadt Zwickau

### **Staatliche Statistische Ämter**

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg  
 Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung  
 Statistisches Landesamt Baden Württemberg  
 Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt (CH)  
 Statistisches Landesamt Bremen  
 Statistikamt Nord  
 Statistisches Landesamt Hessen  
 Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen  
 Bundesanstalt Statistik Österreich (A)  
 Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz  
 Statistisches Landesamt Saarland  
 Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen  
 Statistisches Amt des Kantons St.Gallen (CH)  
 Statistisches Amt des Kantons Thurgau (CH)  
 Statistisches Amt des Kantons Zürich (CH)

### **Regionen und Kreise**

Kreis Altenkirchen  
 Region Hannover  
 Landkreis Neuwied  
 Bezirk Oberbayern  
 Landkreis Osnabrück  
 Rhein-Neckar-Kreis  
 Landkreis Rügen  
 Verband Region Stuttgart  
 Kreis Unna

### **Gebietsrechenzentren**

Dataport, Kiel  
 Datenzentrale Baden-Württemberg  
 ekom21 (KIV in Hessen, Standort Darmstadt)  
 civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung (Rhein-Sieg-Kreis, Oberbergischer Kreis, Stadt Solingen)  
 KDS Göttingen  
 KDZ Hellweg-Sauerland  
 KDZ Neuss  
 KIV Baden-Franken, Betriebsstätte Heidelberg  
 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)

### **Institute, Verbände etc.**

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn  
 Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin  
 Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg  
 Regionalverband FrankfurtRheinMain  
 Freiburger Stadtbau GmbH  
 Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
 Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim  
 Niederösterreichische Verkehrsorganisation GmbH - NÖVOG  
 VAG - Verkehrs AG Nürnberg  
 Verkehrsverbund Großraum Nürnberg GmbH  
 Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) GmbH, Wien  
 Verkehrsverbund Rhein-Ruhr GmbH



# KOSIS-Mitglieder

KOSIS-Mitglieder  
Stand: 01.03.2012

- kreisangehörige Städte
- kreisfreie Städte, Stadtkreise, Stadtverbände
- Landkreis
- Bezirk Oberbayern
- Staatliche Statistische Ämter (D)
- Staatliche Statistische Ämter (CH)
- Statistik Austria
- Gebietsrechenzentrum
- Institute, Verbände (Inland)
- Institute, Verbände (Ausland)
- KOSIS-Städte (EU-Ausland)

